

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 11. Juni 1965

Blatt 1448

## Der neue Bürgermeister begrüßt seine Mitarbeiter

11. Juni (RK) Heute früh begrüßte Bürgermeister Bruno Marek seine engsten Mitarbeiter im Rathaus: die leitenden Beamten der Stadtverwaltung und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen wurden von Magistratsdirektor Dr. Ertl, die Mitglieder des Präsidialbüros von Obersenatsrat Dr. Kutil ihrem neuen obersten Chef vorgestellt.

Nachdem Bürgermeister Marek in seinem Arbeitszimmer die Mitglieder des Präsidialbüros mit Obersenatsrat Dr. Kutil an der Spitze empfangen hatte, begab er sich in den Roten Salon, wo ihn die leitenden Beamten und die Stadtwerke-Direktoren erwarteten. Magistratsdirektor Dr. Ertl hielt eine Ansprache, in der er sagte:

### Bedingungslose Gefolgschaft

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Die leitenden Beamten der Stadtverwaltung sind heute zu Ihnen gekommen, um sich dem neuen Bürgermeister, dem obersten Chef der Verwaltung, vorzustellen. Sie sind vor allem aber auch gekommen, um Ihnen zu dem hohen Amte, in das Sie berufen wurden, ihre aufrichtigen und herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Ich darf Ihnen namens aller Mitarbeiter versichern, daß wir alle Ihre Bestrebungen aufrichtig und mit allen unseren Kräften unterstützen wollen.

Wir haben erst vor wenigen Tagen von unserem bisherigen Bürgermeister und nunmehrigen Bundespräsidenten Franz Jonas Abschied genommen; ich gestehe, schweren Herzens Abschied genommen. Und nun freuen wird uns wirklich aufrichtig, daß Sie vom Gemeinderat zum Nachfolger und neuen Bürgermeister gewählt wurden.

./.

Wir freuen uns deshalb, weil wir bei Ihnen die Gewißheit haben - Sie sind ja schließlich kein Unbekannter hier in diesem Hause -, daß damit die Verwaltung dieser Stadt nicht nur einen hervorragenden Repräsentanten an ihrer Spitze erhalten hat, sondern auch einen ausgezeichneten, sachlich und wirtschaftlich denkenden und erfahrenen Kommunalpolitiker, der weithin wegen seiner hohen menschlichen Qualitäten bekannt ist.

Ich darf nochmals sagen: Wir versichern, daß wir bedingungslos Ihre Intentionen unterstützen werden. Wir tun dies freudig und geben dieses Versprechen ehrlichen Willens, weil wir die feste Überzeugung haben, daß es in der Verwaltung dieser Stadt nur ein enges Miteinander der gewählten Funktionäre und der Berufsbeamten geben kann und geben darf.

Uns gefällt daher auch das Wort, das einst Karl Renner geschrieben hat, in dem er zum Ausdruck bringt, daß das Mandat das Gespann, das Amt jedoch das Räderwerk des Staatswagens sei. Wenn Renner weiter gemeint hat, es möge der Mandatar nicht nach dem Amte, vor allem aber der Beamte nicht nach politischer Geltung streben, so dürfen wir Ihnen versichern, daß wir sehr wohl wissen, daß der gewählte Vertreter dieser Stadt dem Volk, das ihn gewählt hat, verantwortlich ist, und daß wir auch sehr wohl wissen, daß die gewählte Volksvertretung die Linie zu bestimmen hat, nach der sich die Verwaltung richten soll. Das ist für uns eine Selbstverständlichkeit, weil wir auch wissen, daß wir dieser Vertretung zu dienen haben, vor allem aber mit der Vertretung des Volkes dem Volke selbst zu dienen haben, wobei uns allen eine hohe Bürgschaft für die Einhaltung der Verfassung und für die Gesetzmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Verwaltung auferlegt ist.

Wo nun so wie in der Wiener Stadtverwaltung dieses Bekenntnis zur gemeinsamen Arbeit, die Erkenntnis, daß Wahl- und Berufsbeamte notwendig sind, um eine gerechte Ordnung herzustellen und zu erhalten und dem Fortschritt zu dienen, wo schließlich die gegenseitige Achtung so hoch ist wie hier in diesem Hause, dort ist auch die Zusammenarbeit reibungslos und selbstverständlich. Diese Umstände machen es uns auch leicht, ein Versprechen der bedingungslosen Gefolgschaft abzugeben. Dieses Versprechen ist selbstverständlich, und mit diesem Versprechen wollen wir auch eine Bitte verbinden: die Bitte, daß Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, uns Ihr Vertrauen schenken mögen. Wir hoffen, daß wir dieses Vertrauen durch unsere Arbeit werden rechtfertigen können.

Mit diesem Versprechen und dieser Bitte wollen wir unsere herzlichsten Wünsche für Ihre Zukunft verbinden. Wir wünschen Ihnen Gesundheit, wir wünschen Ihnen, Herr Bürgermeister, daß sich Ihre Pläne erfüllen und daß Ihre Hoffnungen nicht enttäuscht werden mögen. Wir wünschen Ihnen im Interesse unserer Stadt und damit letzten Endes im Interesse der Republik Österreich viel Glück und viel Erfolg."

#### Gute Zusammenarbeit

Bürgermeister Marek erwiderte darauf: "Ich bin sehr glücklich, daß ich nach der gestern stattgefundenen Wahl heute Gelegenheit habe, mit Ihnen in persönlichen Kontakt zu kommen, und ich bin sehr glücklich über die Erklärungen des Herrn Magistratsdirektors. Ich möchte vor allem für die guten Wünsche danken, die Sie mir im Namen der hohen Beamtenschaft übermittelt haben. Ich bin sehr glücklich, daß Sie mir die Versicherung geben, die Probleme, die vor uns liegen, so wie bisher in Zusammenarbeit zu lösen.

Wie mir dieses hohe Amt angetragen wurde, Nachfolger eines Bürgermeisters Franz Jonas zu werden, habe ich große Einwände gehabt. Es ist sehr schwierig, Nachfolger eines Franz Jonas zu sein, der 14 Jahre lang die Geschicke dieser Stadt maßgeblich beeinflußt und 14 Jahre lang im Dienste unserer Stadt gearbeitet hat. Meine Freunde im Stadtsenat und im Gemeinderat haben mir aber versichert, daß sie mir helfen werden, und nun erklären auch

Sie, verehrter Herr Magistratsdirektor, namens aller Mitarbeiter, daß Sie mir ebenfalls Ihre hervorragende Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Auch ich habe in dem Werk des verewigten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner die staatsrechtliche Analyse "Beamtenschaft und Mandatar" gelesen, und auch ich nehme Bezug auf diese Ausführungen, die Ewigkeitswert haben. Der Mandatar wird von einer bestimmten Gruppe von Menschen auf eine bestimmte Zeit gewählt. Er kann nach dieser Zeit oder vor dieser Zeit von der Partei, die ihn entsendet hat, abberufen werden. Aber der Beamte, im besten Sinn des Wortes, die Beamtenschaft bleibt bestehen, sie ist durch das Dienstrecht berufen. Renner sagt sehr richtig, daß der gewählte Mandatar nicht im Namen der Beamtenschaft die Funktionen der Verwaltung übernehmen soll und umgekehrt nicht der Beamte die Funktionen des politischen Mandatars.

Meine Herren! Wir kennen uns - ich glaube sagen zu können, fast alle Herren kennen mich und ich kenne sie - seit vielen Jahren. Ich wurde im Jahre 1945 in den Wiener Gemeinderat berufen und habe durch 20 Jahre Gelegenheit gehabt, die hervorragenden Qualitäten - es ist ein stolzes Wort, das ich sagen kann, und stolz kann auch die Stadt Wien sein - der hohen Beamten und der Beamtenschaft kennenzulernen.

Ich habe in der gestrigen Antrittsrede im Wiener Gemeinderat auch die Erklärung abgegeben, daß ich glücklich bin, ein vom Berufsethos erfülltes Beamtenkorps an meiner Seite zu haben, und auch das war bestimmend für die Übernahme der Funktion: das Vertrauen meiner Freunde, Ihr Vertrauen und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Ich habe Gelegenheit gehabt, in der Verwaltungsgruppe XII die Tätigkeit der leitenden Direktoren der Städtischen Unternehmungen kennenzulernen und - es ist keine Übertreibung, wenn ich das sage - zu bewundern. Ich erinnere mich an den Tag Null, an dem wir begonnen haben, den Schutt und die Trümmer aus unserer Stadt zu entfernen. In relativ kurzer Zeit war es möglich, das Leben wieder etwas leichter zu gestalten und für die Bedürfnisse des Alltags zu sorgen. Ich habe Gelegenheit gehabt, auch die Aufbauwerke unserer Stadtbauamtsdirektion zu bewundern.

Ich weiß, daß an uns sehr große Anforderungen gestellt werden. Mit Recht verlangt die Wiener Bevölkerung, daß wir die uns durch die strukturelle Wandlung der Gesellschaft und durch die veränderten wirtschaftlichen Bedingtheiten gestellten Aufgaben lösen. Ich bitte Sie und alle Herren, daß Sie mir Ihre Mitarbeit schenken, und daß das Vertrauensverhältnis so ist, daß Sie mir auch alle Anregungen zur Kenntnis bringen. Vielleicht wird es notwendig sein, auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse und der wissenschaftlichen Erkenntnisse Änderungen vorzunehmen. Unser Arbeitsprogramm ist ja in dem Gemeindewahlprogramm, das auch mit meiner Stimme beschlossen wurde, festgelegt. Wir wollen dieses Programm erfüllen, und es ist aller Anliegen, daß es uns gelingt, zusätzlich noch die eine oder andere Aufgabe mit einzuflechten, unter der Voraussetzung, daß sich dafür die finanzielle Bedeckung findet. Ich weiß, daß auch im heurigen Jahr schwere Aufgaben zu erfüllen sind. Ich denke dabei an die Verhandlungen, die geführt werden, um die Stadtverfassung anzupassen, und ich denke an die sehr schwierigen wirtschaftlichen Aufgaben, an die Sanierung der Stadtwerke und andere Probleme.

Lassen Sie mich nicht nur danken, sondern nehmen Sie auch die Versicherung entgegen, daß ich Ihre Tätigkeit, daß ich Ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit sehr zu schätzen weiß. Ich hoffe, daß wir der Wiener Bevölkerung gemeinsam eine glückliche Zukunft schaffen können."

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

11. Juni (RK) In der kommenden Woche findet folgende  
Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Freitag, 18. Juni:

17.30 Uhr, Alsergrund, Währinger Straße 43.

- - -

Festwochenausstellung "Wiener Malerei seit 1945"

Freier Eintritt für Inhaber eines Jugendabonnements  
=====

11. Juni (RK) Die Direktion der Wiener Festwochen gibt bekannt, daß die Inhaber eines Jugendabonnements mit dem Abschnitt "20 Jahre Wiederaufbau Wien" zu der Ausstellung "Wiener Malerei seit 1945", die noch bis 27. Juni im Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, zu sehen ist, freien Eintritt haben. Jeden Sonn- und Feiertag findet um 11 Uhr eine Führung durch die Ausstellung statt.

- - -

Prof. Heinz Zemanek beim Europa-Gespräch 1965  
=====

11. Juni (RK) Am 8. Europa-Gespräch der Stadt Wien (15. bis 19. Juni) Volkshalle des Rathauses, wird auch Professor Heinz Zemanek (Österreich) teilnehmen.

Prof. Heinz Zemanek wurde im Jahre 1920 geboren. Er interessierte sich für die Elektronenrechenmaschine bereits zu einer Zeit, da es diese in Österreich noch nicht gab. Als Dozent an der Technischen Hochschule baute er 1954 die Rechenmaschine URR 1. Unter seiner Leitung entstanden zur selben Zeit auch interessante Bastelarbeiten, wie zwei elektronische Schildkröten und eine elektrische Maus, die Licht und Schatten erkennen konnten und imstande waren, durch Anstoßen an die Wände eines Labyrinths den richtigen Weg zu finden und menschliche Befehle zu befolgen. Dies sind wichtige Vorstufen für die heutigen Arbeiten.

Im Jahre 1956 konnte Prof. Heinz Zemanek mit Hilfe des Dr. Körner-Fonds gemeinsam mit einer Gruppe von Studenten den ersten volltransistorisierten Elektronenrechner Österreichs, das "Mailüfterl" bauen. Dieser Elektronenrechner ist immerhin zwei mal vier Meter groß und steht im neuen IBM-Laboratorium am Parkring. Er trägt nur deshalb einen so bescheidenen Namen, weil die amerikanischen Computers, die viel größer sind und schneller arbeiten, mit Namen wie "Hurrikan" und "Taifun" bezeichnet werden.

Seit 1961 arbeitet Professor Zemanek neben seiner Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule in Wien für IBM. Er behauptet sich gut gegen die ausländische Konkurrenz innerhalb dieses Riesenkonzerns und hat nun keinen Grund mehr, aus einer Stadt auszuwandern, in der die Physiker und Philosophen des Wiener Kreises, Mach, Boltzmann, Wittgenstein, Gödel, Carnap und Schlick die theoretischen Grundlagen für jene riesenhaften Denkapparate schufen, die später in Amerika gebaut wurden.

- - -

Festwochenvorlesungen in den Städtischen Büchereien  
=====

11. Juni (RK) Montag, 14. Juni: In der Städtischen Bücherei, 14, Penzinger Straße 150-166, liest Oskar Jan Tauschinski aus seinem Zeitroman "Eine verpfuschte Legende" für Erwachsene (19 Uhr).

Dienstag, 15. Juni: In der Städtischen Bücherei, 4, Kolschitzkygasse 9-13, liest Staatspreisträger Hans Lebert aus seinem Zeitroman "Die Wolfshaut" für Erwachsene (19.30 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 3, Rabengasse 6, liest Vera Ferra-Mikura für Erwachsene aus eigenen Werken (19.30 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 21, Brünner Straße 36, liest Oskar Jan Tauschinski aus seinem Zeitroman "Eine verpfuschte Legende" für Erwachsene (19.30 Uhr).

Mittwoch, 16. Juni: In der Städtischen Bücherei, 6, Mollardgasse 87, liest Georg Schreiber für Jugendliche aus eigenen Werken (16 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 9, Simon Denkgasse 4-6, liest Mira Lobe für kleinere Kinder aus eigenen Werken (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 12, Hetzendorfer Straße 43-45, liest Vera Ferra-Mikura für größere Kinder aus eigenen Werken (16 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 14, Linzer Straße 309 (Hugo Breitner-Hof), liest Staatspreisträgerin Käthe Recheis aus ihrem Roman "Das Schattennetz" für größere Kinder (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 16, Grundsteingasse 48-56, liest Kurt Eigl für größere Kinder aus eigenen Werken (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 19, Flotowgasse 12, liest Wilhelm Meissel für größere Kinder aus eigenen Werken (15 Uhr).

- - -



Babette Devrient-Reinhold zum Gedenken  
=====

11. Juni (RK) Auf den 13. Juni fällt der 25. Todestag der Schauspielerin Babette Devrient-Reinhold.

Sie wurde am 2. Oktober 1863 in Hannover geboren, begann ihre Laufbahn in Hamburg und trat 1889 in einem Gastspiel am Wiener Burgtheater auf. Sie gefiel so gut, daß sie sofort ein Engagement als Naive erhielt. Bereits im Jahre 1894 erfolgte ihre Ernennung zur wirklichen Hofschauspielerin. 1895 heiratete sie den berühmten Burgschauspieler Max Devrient. 1926 wurde sie Ehrenmitglied des Burgtheaters. 1932 ging sie in Pension. Babette Devrient hat viele große Rollen in klassischen und in den modernen Konversationsstücken eindrucksvoll verkörpert. Berühmt wurde sie durch die lebensnahe Darstellung der Frauengestalten in den Dramen Gerhart Hauptmanns, die durch sie in Wien großen Anklang fanden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

11. Juni (RK) **Montag**, den 14. Juni, Route 2 mit Drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Explosion im Simmeringer Gaswerk  
=====Zwei Arbeiter leicht verletzt, Sachschaden unerheblich

11. Juni (RK) Im Gaswerk Simmering erfolgte heute um etwa 10.15 Uhr eine kleine Explosion, als beim Abstecken einer Ofenleitung durch ein Werkzeug ein Funke entstand und eine Kohlengasleitung in Brand setzte. Zwei Arbeiter, die diese Explosion durch unachtsames Hantieren mit dem Werkzeug verursacht haben, wurden leicht verletzt. Sie trugen am Gesicht und an den Händen Brandwunden davon. Die beiden wurden sofort in die Klinik Tapeiner gebracht. Die Verletzungen sind jedoch geringfügig, so daß die Arbeiter bald in häusliche Pflege entlassen werden können. Der Betrieb des Gaswerkes wurde durch die Explosion in keiner Weise gestört, der entstandene Sachschaden ist unerheblich.

- - -

Gedenktafel für Josef Matthias Hauer  
=====

11. Juni (RK) Gestern wurde eine vom Verein Josefstädter Heimatmuseum für Josef Matthias Hauer gestiftete Votivtafel am Hause 8, Bennogasse 2, enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

Die Tafel trägt folgende Inschrift: "In diesem Hause wohnte von 1918 bis 1959 Josef Matthias Hauer, 19. März 1883 bis 22. September 1959, der Entdecker der Zwölftonmusik".

Im allgemeinen wird der Begriff "Zwölftonmusik" von Kunstfreunden mit dem Namen des österreichischen Komponisten Arnold Schönberg verknüpft. Doch vor den einschlägigen Werken Schönbergs hat bereits Josef Matthias Hauer eine Kompositionsmethode mit gleichartigen Halbtönen gefunden und eigenständig weiterentwickelt. Seine Tonfolgen sind von eigenartiger Schönheit, die jedoch dem an der traditionellen Musik geschulten Ohr durchaus ungewohnt ist.

- - -

Ein Wiener Beitrag zur Sprachheilkunde  
=====

11. Juni (RK) Vor Vertretern des Wiener Stadtschulrates, des Schulärztlichen Dienstes und namhaften Sprachheil-Pädagogen fand heute vormittag im Filmsaal des Werbezentrums der Zentralsparkasse die Premiere des Lehrfilmes "Der logopädische Rhythmus in der Therapie des Stotterns" statt.

Der als Tonfilm herausgebrachte Streifen bildet den Beitrag der Wiener Sprachheilschule zum 13. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie, der vom 23. bis 29. August in Wien stattfindet. Der Film zeigt eine neue Methode in der Behandlung schwer sprachgehemmter Kinder und dient somit in erster Linie als Lehrfilm für praktisch tätige Logopäden. Er soll aber auch die Öffentlichkeit über die schwierige schulische Betreuung sprachgestörter Kinder und über die Sozialleistungen des Staates und der Gemeinde auf diesem Gebiet informieren.

Der Film wurde mit großzügiger Unterstützung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und der Ersten Österreichischen Spar-Casse gedreht.

- - -

"Malerei aus Kreta" im Internationalen Studentenheim  
=====

11. Juni (RK) Im Parterre-Raum des Internationalen Studentenheimes der Stadt Wien, 19, Vegagasse 20, findet vom 4. bis 27. Juni die Ausstellung "Malerei aus Kreta" der griechischen Kunststudentin Anastasia Joannes Gleni statt, in der Landschaften, Zeichnungen und Kompositionen gezeigt werden.

Fräulein Gleni, die im Studentenheim wohnt, wurde 1943 in Piräus geboren und malte schon während ihrer Mittelschulzeit in Athen. Seit 1962 besucht sie die Akademie für angewandte Kunst in Wien.

- - -

## Wiener Festwochen 1965

=====

Das Programm für Samstag, 12. JuniTheater:

Theater an der Wien: Gastspiel der Haizlip-Stoiber-Production  
James Baldwin "The Amen Corner"

Burgtheater: Henrik Ibsen "John Gabriel Borkmann"

Akademiethater: Arthur Miller "Zwischenfall in Vichy"

Staatsoper: Georges Bizet "Carmen"

Volksoper: Franz Lehár "Der Graf von Luxemburg"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh "Ornifle"

Volkstheater: William Shakespeare "Ein Sommernachtstraum"

Kammerspiele: Hans Adler, Bearbeitung Hans Weigel "Meine  
Nichte Susanne"

Raimundtheater: Johann Strauss "Wiener Blut"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Frank D. Gilroy  
"Wer rettet unseren Ackerknecht?"

Theater der Courage: Schütz-Baudisch "Die großen und die  
kleinen Vier"

Ateliertheater am Naschmarkt: Federico Garcia Lorca "Sobald  
fünf Jahre vergehen"

Theater die Tribüne: Herwig Hensen "Das Apfelbäumchen"

Studiotheater am Belvedere: Kabarett "Freiheit ist Kunst"

Pawlatschentheater: Schloss Liesing, XXIII., Perchtoldsdorfer  
Strasse 6

Philipp Hafner "Megära, die fürchterliche Hexe"

Musik:

19,30 Uhr **Konzerthaus**, Grosser Saal  
Wiener Symphoniker unter Pierre Boulez  
Boulez: Trois improvisations sur Mallarmé  
Debussy: Images pour orchestre

17,30 Uhr Historische Serenade auf Burg Kreuzenstein  
Wiener Kammersingvereinigung, Trompetenchor der  
Stadt Wien, Holzbläserensemble des Volksoperor-  
chesters. Musikalische Leitung Prof. Hans Schemitsch  
Einführende Worte Univ.-Prof. Dr. Leopold Nowak

- 19,00 Uhr Hof des Erzbischöflichen Palais  
Geistliche Lieder und Gesänge  
Irmgard Seefried, Erik Werba (Klavier)  
Aus Werken von Mozart, Schubert, Schumann, Brahms,  
Wolf, Reger, Marx und Hindemith  
veranstaltet von der Mozartgemeinde Wien  
(Bei Schlechtwetter 14. Juni, 19,00 Uhr)
- 20,00 Uhr Heiligenstädter Pfarrkirche  
Kirchenkonzert der Chorvereinigung "Jung-Wien"  
Solist Ottokar Schöfer, Dirigent Leo Lehner

Besondere Veranstaltungen:

- 4.-13. Juni: Wiener Internationale Postwertzeichenausstellung  
(WIPA 1965) Wien-Hofburg, Wien-Messepalast
- 10 - 18 Uhr Künstlerhaus (Erdgeschoss) 1, Karlsplatz 5  
Ausstellung "Wiener Malerei seit 1945"
- 10 - 18 Uhr Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12  
Ausstellung "Plastik aus dem Kreis der Wiener  
Secession"
- 9 - 17 Uhr Ausstellungsraum im Amtsgebäude, 1, Teinfalt-  
strasse 8: Ausstellung "Die bildende Kunst in  
Niederösterreich 1945 bis 1965"
- 10 - 19 Uhr Österreichisches Bauzentrum (Palais Liechten-  
stein) 9, Fürstengasse 1: Ausstellung "Wien -  
Wiedergeburt einer Weltstadt"
- 8 - 18 Uhr Österreichische Staatsdruckerei, 1, Wollzeile 27a  
Ausstellung "Der österreichische Widerstandskampf"
- 10 - 18 Uhr Wiener Secession (Galerie), 1, Friedrichstraße 2  
Ausstellung "Graphic Arts: USA"
- 10 - 13 Uhr Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstraße 1  
Ausstellung "Englische Aquarellkunst in der 2.  
Hälfte des 18. Jahrhunderts"
- 10 - 14 Uhr Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3  
Ausstellung "600 Jahre Universität Wien - Ge-  
schichte und Gegenwartsaufgaben"
- 10 - 18 Uhr Schauräume in der Hofburg (Kaiserappartements)  
1, Michaelerplatz  
Ausstellung "150 Jahre Wiener Kongress"
- 10 - 20 Uhr Messepalast, 7. Messeplatz 1, Winterreitschule  
(Halle E) Ausstellung "Wiener Form 65"

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

9,00 Uhr WAC-Sportplatz, Rustenschacherallee 9  
Sportfest der Leopoldstädter Hauptschulen  
Eintritt frei!

4. Bezirk:

15,00 Uhr Karlsplatz 14  
Führung unter Prof. Julius Hofbauer: "Die Wiedner  
Hauptstrasse, ihre Kirchen und Künstlergeden-  
stätten" Teilnehmerbeitrag: S 5,-

5. Bezirk:

19,30 Uhr Festsaal des Amtshauses, Schönbrunner Strasse 54  
Konzertante Musik aus drei Jahrhunderten  
Hausmusikgruppe Prof. Karl Höffinger

6. Bezirk:

19,00 Uhr Volkshochschule Wien-West, Amerlingstrasse 6  
Autorenabend: Österreichische Autoren der Gegen-  
wart. Maria Solwig  
Am Flügel: Kpm. Alfred Gerstner  
Karten in der Volkshochschule Wien-West zu S 4,-

15-18 Uhr Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer Strasse 4  
Ausstellung "Mariahilf im Wandel der Zeiten"  
Sonderschau "Mariahilf's kulturelle Ausstrahlung"

8. Bezirk:

10,00 Uhr Lange Gasse 43  
Eröffnung der Zweigstelle des Josefstädter Heimat-  
museums "Die alte Backstube" Eintritt frei!

10. Bezirk:

17,00 Uhr Parkanlage, Reumannplatz  
Platzkonzert der Musikkapelle der Wr. Verkehrsbe-  
triebe, Bahnhof Favoriten unter Kpm. Rudolf  
Podhradsky. Zutritt frei!

12. Bezirk:

19,30 Uhr Festsaal Hufelandgasse 2  
"Musik und Sang aus Wien" es singt der Arbeiter-  
Sängerbund und die Arbeiter-Kindersingschule Meid-  
ling unter Dir. Karl Maresch. Es spielt das Mando-  
linenorchester "Die Naturfreunde", geleitet von  
Friedrich Gerstenberger

13. Bezirk:

16,00 Uhr Altersheim Lainz, Festsaal des Gewerkschaftshau-  
ses: Nachmittagskonzert. Ausführende: Arbeiter-  
sängerbund Hietzing. Leitung: Chormeister Prof.  
Michael Res und Volksmusikverein Wien-West.

Leitung: Kpm. Friedrich Frattlinger

- 19,00 Uhr Volks- und Jugendbibliothek, Wolfrathplatz, Pfarrsaal: "Wienerisches zwischen Befreiung und Freiheit" Dichtung und Prosa vom Flüsterwitz bis H.C.Artmann. Zusammenstellung: Dr.Theodor Stöhr
- 19,30 Uhr Festsaal des Kriegsinvalidenhauses, Fasangartengasse 101: "Die deutschen Kleinstädter" Lustspiel von August von Kotzebue. Aufführung des Schülerheimes der Bundesfachschule für Technik. Eintritt S 10.-, 15.- und 20.-

14. Bezirk:

- 11,00 Uhr Volksschule Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstrasse Spiel und Sportplatz "Kindersingen" Eintritt frei!
- 15,30 Uhr Kasino --Lichtspiele, Linzer Straße 297 Wiener Filmmatinee "Wiener Madln" mit Paul Hörbiger und Susi Nicoletti. Karten ab S 6,50 an der Kinokassa

15. Bezirk:

- 19,30 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, Rosinagasse 4 "Verbinden soll von Land zu Land ein frohes Lied der Freundschaft Band" Festliches Chorkonzert des Rudolfsheimer Männergesangsvereines "Treusinn" Hansi Schenk, Sopran. Leitung: Prof.Otto Schenk Eintritt S 10,-

16. Bezirk:

- 19,30 Uhr Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18 Festkonzert anlässlich der 75-Jahrfeier des Männergesangsvereines "Thalia". Ausführende: M.G.V. "Thalia", M.G.V. "Hans Sachs", Ottakringer Orchesterverein. Dirigenten: Chormeister Prof.Franz Kneissel, Ehrenchormeister Otto Schrötter

18. Bezirk:

- 19,30 Uhr Festsaal des Amtshauses Martinstrasse 100 "Mein Vaterland - Mein Österreich" 20 Jahre Österreichischer Volksliedsingerkreis "Dr.Illek" Weitere Mitwirkende: Schülerorchester Franz Havlicek, Volksmusik- und Volkstanzkreis Herbert Rathner Gesamtleitung Karl Kutil

19. Bezirk:

- 18,00 Uhr Städt.Wohnhausanlage, Grinzinger Straße 5 Musik und Tanz aus Österreich. Mitwirkende: Das Jugend-Akkordeonorchester der Wr.Kinderfreunde XXI unter Leitung von Hermann Brunner sowie eine Volkstanzgruppe des Landesverbandes der Trachtenvereine Wien und Umgebung. Veranstalter: Wiener Volksbildungswerk. Platz vor den Stiegen 37 und 38 (Huleschgasse) Zu erreichen: Endstelle der Strassenbahnlinie G2 durch die Haubenbiglstr. Bei Schlechtwetter 19.6., 18 Uhr

- 19,00 Uhr Gatterburggasse 14, Festsaal  
Musikalische Edelsteine bringt Alice Gross-Jiresch mit ihrem Ensemble. Zur Aufführung gelangen Arien aus Opern und Lieder aus Operetten. Eintritt frei!
- 19,00 Uhr St. Michaels-Kirche, Hohe Warte  
Musikalische Weihestunde der Chorvereinigung "Jung Wien" unter Leo Lehner; Eintritt frei!

21. Bezirk:

- 19,00 Uhr Mieterheim im Hochhaus, Russbergstrasse 27-37  
Musik und Tanz aus Österreich. Es wirken mit: Akkordionspielgruppe Gertraud Winkelbauer, Volkstanzgruppe der Trachtenvereine Wien und Umgebung.
- 19,30 Uhr Amtshaus Am Spitz 1, Festsaal  
Konzert der Spilar-Schrammeln
- 19,30 Uhr Volkshaus Jedlersdorf, Siemensstrasse 17  
"Fideles Wien", Wien, wie es singt und lacht mit dem Fiedelios Terzett, Elfie Friedrich, Duo Dworak, Florl Bauer, Georg Cativo und Karl Rieder  
Karten zu 8,-, 10,- und 12,- S.
- 14,30 Uhr Autobusfahrt an den Südrand des Weinviertels  
Leitung Rudolf Hösch. Abfahrt vom Schnellbahn-Bahnhof Floridsdorf. Karten ab 1. Juni im Heimatmuseum
- 16,00 Uhr Festzug geschmückter Wagen vom Obergfellplatz zum Schnellbahnhof. Mitwirkende: Berufsgärtner und Kleingärtner Floridsdorf.

22. Bezirk:

- 20,00 Uhr Wagramerstrasse 111, Gasthaus Fischer  
Sommerfest, Tanzorchester "Melodia". Eintritt S 10,- bis 25,-

23. Bezirk:

- 10,00 Uhr Festsaal des Amthauses Liesing, Perchtoldsdorfer Strasse 2: "Kunst in Freiheit" Eröffnung der Ausstellung lebender Künstler aus Liesing und Umgebung. Mitwirkende: Konstantin Mexis, Klavier, Rezitation.  
Die Ausstellung ist vom 12. Juni bis 19. Juni täglich von 8 bis 18 Uhr in den Ausstellungsräumen des Amthauses zu besichtigen. Eintritt frei!
- 20,00 Uhr 2. Vorstellung des Pawlatschentheaters im Schloss Liesing (Altersheim) Perchtoldsdorfer Strasse 6  
Philipp Hafner "Megära, die fürchterliche Hexe"  
Karten von 8 Schilling bis 40 Schilling, in der Bezirksvorstehung und beim Portier des Altersheimes Liesing



85. Geburtstag von Otto Rommel  
=====

11. Juni (RK) Am 12. Juni vollendet der Nestroy-Forscher Hofrat Dr. Otto Rommel das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Mährisch-Schönberg geboren, studierte Germanistik und ergriff den Beruf eines Mittelschullehrers. Bei der Gründung der österreichischen Bundeserziehungsanstalten erhielt er den Auftrag, die BEA in Wien 13, Breitensee, zu leiten. Seine Mitarbeit am Aufbau dieser wichtigen Bildungsinstitution gehört mit zu seinem Lebenswerk. Seit seiner Pensionierung im Jahre 1937 lebt er als freier wissenschaftlicher Schriftsteller. Sein spezielles Forschungsgebiet ist die österreichische Literatur vom Barock bis zu dessen letzten Ausläufern um 1850. Als Herausgeber hat sich Rommel durch die gemeinsam mit Fritz Brukner besorgte Nestroy-Gesamtausgabe in 15 Bänden die größten Verdienste erworben. Auch seine Anzengruber-Ausgabe ist sehr wichtig. Die Frucht seiner lebenslangen Beschäftigung mit der Wiener Volkskomödie ist das 1952 erschienene große Werk "Die Geschichte der Alt-Wiener Volkskomödie von der frühesten Zeit bis zum Tode Nestroys". Es enthält in mehr als 1000 Seiten eine ungeheure Menge an Material, hält aber auch immer die geistigen Eckpunkte fest und ist so eine Kulturgeschichte geworden. Zugleich kann es als zuverlässiges lexikalisches Nachschlagwerk verwendet werden, das an Reichtum der Namen und Daten von keinem anderen übertroffen wird. Otto Rommel erhielt für seine überragenden Leistungen 1952 den Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften und 1960 den Ehrenring der Stadt Wien. Bürgermeister Marek und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

85. Geburtstag von Moriz Sassi  
=====

11. Juni (RK) Am 13. Juni vollendet der Ornithologe Hofrat Dr. Moriz Sassi des 85. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und trat nach Absolvierung der Fachstudien 1905 in den Dienst des Naturhistorischen Museums. 1930 war er an der österreichischen Kostarika-Expedition beteiligt. Während des Nationalsozialismus war er zwei Jahre pensioniert, seit 1945 aber wieder als Kustos tätig. Sassi führte die Neuaufstellung der Vogelsammlung durch und gab auch einen Führer darüber heraus. Bei internationalen Kongressen fungierte er oft als Vertreter Österreichs. 1947 und 1948 war er Vizepräsident des International Comitee of Bird Preservation. Seit 1951 befindet er sich im Ruhestand. Sassi ist neben seiner Forschungstätigkeit und seinem musealen Wirkungskreis auch als wissenschaftlicher Autor hervorgetreten. Seine Arbeiten sind vor allem in Fachzeitschriften, im "Ornithologischen Jahrbuch" und in den "Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien" erschienen.

Bürgermeister Marek und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Neue Straßennamen  
=====

11. Juni (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat eine bisher unbenannte Sackgasse in 23, Mauer, die bei der Kalksburger Straße 16 beginnt, "Föhrengasse" benannt. Diese Straße erschließt einen mit besonders schönen Föhren bestandenen Abhang, der sich zur Lange Gasse hin senkt.

Ferner wurde die Streichung des Straßennamens "Am Bach", 23, Atzgersdorf, aus dem amtlichen Straßenverzeichnis verfügt. Im Zuge der Regulierung des Liesing-Baches wurde nämlich die Brunner Straße bis zur Breitenfurter Straße verlängert, wodurch der Straßenzug "Am Bach" den Charakter einer Nebenfahrbahn der Brunner Straße erhielt.

Schließlich erhielt die von der Wastlgasse aus als Verbindungsweg durch eine neue errichtete städtische Wohnhausanlage führende Straße im 13. beziehungsweise 23. Bezirk führende Straße den Namen "Am Rosenberg". Schon bisher wurde dieser Weg im Volksmund mit dem dort gebräulichen Flurnamen "Am Rosenberg" bezeichnet. In der Umgebung erinnern bereits einige Geländebezeichnungen, wie der Rosenhügel, an die besondere Verbreitung, die die Königin der Blumen in den umliegenden Gärten seit vielen Jahrzehnten findet.

- - -

## Wiener Festwochen 1965

=====

Das Programm für Sonntag, 13. JuniTheater:

- Theater an der Wien: Johann Nestroy "Das Haus der Temperature"
- Burgtheater: Friedrich Schiller "Die Räuber"
- Akademietheater: Arthur Schnitzler "Anatol"
- Staatsoper: Richard Wagner "Lohengrin"
- Volksoper: Wolfgang Amadeus Mozart "Die Zauberflöte"
- Theater in der Josefstadt: 15,30 Uhr Thornton Wilder "Unsere kleine Stadt"  
20,00 Uhr Jean Anouilh "Ornifle"
- Volkstheater: 15,30 Uhr Heinar Kipphardt "In der Sache J. Robert Oppenheimer"  
19,30 Uhr William Shakespeare "Ein Sommernachts Traum"
- Kammerspiele: Hans Adler, Bearbeitung Hans Weigel "Meine Nichte Susanne" um 16,00 Uhr und 20,00 Uhr
- Raimundtheater: Johann Strauß "Wiener Blut"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Frank D. Gilroy "Wer rettet unseren Ackerknecht?"
- Theater der Courage: Schütz-Baudisch "Die grossen und die kleinen Vier"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Federico Garcia Lorca "Sobald fünf Jahre vergehen"
- Theater Die Tribüne: Herwig Hensen "Das Apfelbäumchen"
- Studiotheater am Belvedere: Kabarett "Freiheit ist Kunst"
- Pawlatschentheater im Schloss Liesing, 23., Perchtoldsdorfer Strasse 6  
Philipp Hafner "Megära, die fürchterliche Hexe"

Musik:

- 11,00 Uhr Konzerthaus, Grosser Saal  
Wiener Philharmoniker, Dirigent: Eugene Ormandy  
Solist Ricardo Odnoposoff, Violine  
Joseph Haydn, Symphonie G-Dur Nr. 100  
Theodor Berger, Violinkonzert (Uraufführung)  
Ludwig van Beethoven, 5. Symphonie
- 19,30 Uhr Konzerthaus, Grosser Saal  
Liederabend Christa Ludwig/Walter Berry  
Erik Werba, Klavier  
Mozart, Schubert, Beethoven, Egk, Wolf und Rossini

11,00 Uhr Karlskirche  
 Wolfgang Amadeus Mozart: Missa Longa  
 Leitung Karl Hagenmayer

Besondere Veranstaltungen:

- 20,20 Uhr Österreichisches Fernsehen  
 Rudolf Weishappel "Elga"  
 Oper nach Gerhart Hauptmann (Uraufführung)  
 Regie: Helmuth Matiasek  
 Dirigent: Ernst Märzendorfer  
 Darsteller: Gabriele Schubert, Stefan Dischliev,  
 Ira Malaniuk, Lia Montoya, Hilde Konetzni, Paul  
 Schöffler, William Blankenship u.a.  
 Wiener Symphoniker  
 Produktion Wilfried Scheib
- 4.-13. Juni Wiener Internationale Postwertzeichenausstellung  
 (WIPA 1965) Wien-Hofburg, Wien-Messepalast
- 10 - 18 Uhr Künstlerhaus (Erdgeschoss) 1, Karlsplatz 5  
 Ausstellung "Wiener Malerei seit 1965"
- 10-13 Uhr Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12  
 Ausstellung "Plastik aus dem Kreis der Wiener Se-  
 cession"
- 9-13 Uhr Ausstellungsraum im Amtsgebäude, 1, Teinfaltstr.8  
 Ausstellung "Die bildende Kunst in Niederöster-  
 reich 1945 bis 1965"
- 10-19 Uhr Österreichisches Bauzentrum (Palais Liechtenstein)  
 9, Fürstengasse 1: Ausstellung "Wien- Wiedergeburt  
 einer Weltstadt"
- 10-13 Uhr Wiener Secession (Galerie) 1, Friedrichstrasse 12  
 Ausstellung "Graphic Arts: USA"
- 10-13 Uhr Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstr.1  
 Ausstellung "Englische Aquarellkunst in der 2.Hälfte  
 des 18. Jahrhunderts" (mit Führungen um 10,30 Uhr  
 und 11,30 Uhr)
- 9-13 Uhr Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3  
 Ausstellung "600 Jahre Universität Wien - Geschichte  
 und Gegenwartsaufgaben"
- 10-18 Uhr Schauräume in der Hofburg (Kaiserappartements)  
 Ausstellung "150 Jahre Wiener Kongress"
- 10-20 Uhr Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule  
 (Halle E) Ausstellung "Wiener Form 65"

Bezirksveranstaltungen:3. Bezirk:

10-12 Uhr Landstrasser Heimatmuseum, Sechskrügelgasse 11  
Sonderausstellung "Staatsvertrag und Schloss Belvedere"

4. Bezirk:

11,00 Uhr Karlskirche  
Messe in C-Dur (Missa Longa) von W.A.Mozart  
für Soli, Orchester und Chor  
Ausführende: Margarete Hipp, Brigitte Plank, Wilhelm Kormann, Hans Dalesicky, Hubert Leiterbauer,  
Chor und Orchester der Pf.St.Karl, Leitung: Karl Hagemayer

15,00 Uhr Treitlstrasse 3, Saal des Gewerkschaftshauses  
"Weekend im Exil" Lustspiel in 3 Akten von Oskar Chloupek, Regie: Walter Helmwein. Karten zu S 10,- bis S 20,- in der Treitlstrasse 3 erhältlich

6. Bezirk:

9,30 Uhr Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer Strasse 4  
bis Ausstellung "Mariahilf im Wandel der Zeiten"  
12,00 Uhr Sonderschau "Mariahilf's kulturelle Ausstrahlung"

8. Bezirk:

10,00 Uhr Breitenfelderkirche  
Ludwigsmesse von Joseph E.v.Eybler  
Ausführende: Elisabeth Lesky, Franz Handlos, Anton Marik, der Wiener Chorverein und das Rundfunk-Orchester unter Leitung von Kpm.Josef Prosenec

10-12 Uhr Josefstädter Heimatmuseum, Zeltgasse 7  
8.Sonderschau "Das Pasqualati-Theater im Palais Schönborn" Eintritt frei!

9. Bezirk:

10-12 Uhr Heimatmuseum Alsergrund, Währinger Strasse 43  
Sonderausstellungen

12. Bezirk:

9-12 Uhr Meidlinger Heimatmuseum, Nymphengasse 7  
Ausstellung "Kunst in Freiheit" und Münzenausstellung

13. Bezirk:

10,00 Uhr Stadtpfarre Kirche Lainz  
Grosse Messe in B-dur (Schöpfungsmesse) von Joseph Haydn. Chor der Stadtpfarrkirche Lainz  
Musikalische Leitung Dr.Alexander Kirchner

15,00 Uhr Lainzer Tiergarten. Hermesvilla  
Jagdmusikkonzert verbunden mit Schaustellung und Erklärung von Beizvögeln. Ausführende: Die Lainzer Jagdmusik mit ihren historischen Jagdhörnern.

Leitung Dr. Ernst Paul. Der Österreichische Falknerbund. Eintrittsgebühr in den Lainzer Tiergarten

16. Bezirk:

7,45 Uhr Hl.Geist-Kirche, Herbststrasse 82  
Messe und Gesänge zum Fest der Hl.Dreifaltigkeit von Hellmuth Pattenhausen. Ausführende: Cäcilienchor der Hl.Geist-Kirche, Dr.Hans Wawrzik (Orgel)  
Dirigent: Hellmuth Pattenhausen. Eintritt frei!

17. Bezirk

9-12 Uhr Hernalser Heimatmuseum, Kindermannngasse 1

19. Bezirk

9,30 Uhr Endstelle der Strassenbahnlinie 38  
Kulturhistorische Führung durch Grinzing "Der Kaasgraben und sein Leben" (Dauer ca 2 Stunden)  
Leiter und Sprecher Kurt Apfel (Döblinger Heimatmuseum). Beschränkte Teilnehmerzahl. Kartenausgabe in der Bez.Vorst. 19, Gatterburggasse 14  
Mo.-Fr.9 -16 Uhr.Bei Schlechtwetter am 20.6.11,30 Uhr Teilnahme frei!!

21. Bezirk

18,00 Uhr Freizeithem Jedlesee, Pragerstrasse 31  
Musik und Tanz aus Österreich. Es wirken mit:  
Mandolinorchester der Arbeiter-Musikfreunde 21  
Jugendakkordeon-Orchester der Kinderfreunde 21  
Volkstanzgruppe der Trachtenvereine des Landesverbandes Wien und Umgebung

10,30 Uhr Floridsdorfer Heimatmuseum, Pragerstrasse 33  
Sonderführung: Gewerbe und Familien im alten Floridsdorf. Es führt Hans Wurm.Eintritt frei!!

23. Bezirk

20,00 Uhr Pawlatschentheater im Schloss Liesing (Altersheim), Perchtoldsdorfer Strasse 6  
3.Vorstellung "Megära, die fürchterliche Hexe" von Philipp Hafner. Karten zu S 8,- bis zu S 40,- in der Bez.Vorst.und beim Portier des Altersheimes Liesing